



# Bericht des ersten Bürgermeisters des Marktes Marktschorgast zur Bürgerversammlung am 19. November 2010

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Marktgemeinderat, Beschäftigte der Gemein-  
deverwaltung und dem Gemeindebauhof,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

Laut Art. 18 Abs. 1 der Bayerischen Gemeindeordnung hat in jeder Gemeinde der erste  
Bürgermeister mindestens einmal jährlich eine sog. „ordentliche“ Bürgerversammlung zur  
Erörterung gemeindlicher Angelegenheiten einzuberufen.

Dazu begrüße ich Sie heute Abend alle recht herzlich und heiße Sie hier im kath. Pfarrsaal  
herzlich willkommen.

Ich freue mich, dass Sie der Einladung so zahlreich gefolgt sind und dadurch Ihr Interesse  
an den gemeindlichen Angelegenheiten von Marktschorgast bekunden und vielleicht auch  
von ihrem in der Gemeindeordnung verankerten Mitwirkungsrecht Gebrauch machen wol-  
len.

Zur Bürgerversammlung heiße ich auch die Vertreter der Presse herzlich willkommen.

Ich stelle fest, dass die Bürgerversammlung ordnungsgemäß durch die ortsübliche Be-  
kanntmachung (an den gemeindlichen Anschlagtafeln und im Amtsblatt des Landkreises  
Kulmbach) mit folgender Tagesordnung einberufen wurde:

1. Bericht des ersten Bürgermeisters
2. Erörterung sonstiger gemeindlicher Angelegenheiten

Ergänzungsanträge zur Bürgerversammlung wurden nicht gestellt.

Nach meinem Bericht besteht also die Möglichkeit, sonstige gemeindliche Angelegenhei-  
ten zu erörtern und evtl. auch Empfehlungen an den Marktgemeinderat zu beschließen. In  
der Bürgerversammlung können also keine privaten Einzelfälle, sondern lediglich  
gemeindliche Belange von allgemein öffentlichem Interesse behandelt werden. Bei der zu  
erörternden Angelegenheit muss also ein sogen. unmittelbarer Ortsbezug bestehen.

Das Wort können grundsätzlich nur Gemeindebürger erhalten. Ausnahmen kann die Ver-  
sammlung beschließen.

Den Vorsitz in der Versammlung führt der erste Bürgermeister.

Über die Bürgerversammlung wird eine Niederschrift angefertigt; dies obliegt Heute unse-  
rem Kämmerer Norbert Müller.

Die Notwendigkeit einer Niederschrift ergibt sich schon daraus, dass aus der Bürgerver-  
sammlung hervorgegangene Empfehlungen innerhalb von drei Monaten vom Gemeinderat  
zu behandeln sind. „Behandeln“ bedeutet grundsätzlich nur, dass der Gemeinderat sich  
mit jeder Empfehlung aus der Bürgerversammlung beschäftigen, sie zumindest inhaltlich  
zur Kenntnis nehmen und u. U. auch sachlich erörtern muss.



Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
kommen wir zum Bericht für das Jahr 2010. Beginnen möchte ich auch heute nicht mit dem „Zahlenwerk“, sondern mit einem ganz anderen Punkt. Sie konnten es letzte Woche aus der Presse entnehmen, der Markt Marktschorgast belegte beim Wettbewerb; „Unser Dorf hat Zukunft - Unser Dorf soll schöner werden,“ den 2. Platz auf Kreisebene, - hinter Harsdorf - für Ortschaften über 1000 Einwohner.

Der Entschluss zur Teilnahme entstand relativ kurzfristig, und nur unter der Voraussetzung, dass die Archivare der Marktgemeinde die Vorbereitung und Zusammenstellung der Antragsunterlagen, zusammen mit der Verwaltung übernehmen. In gewohnter Genauigkeit und Sorgfalt wurde der Bewerbungsordner, sowie der Ablauf der Präsentation vorbereitet. Bei herrlichem Wetter wurde dann am 14. Juli unser Ort der Bewertungskommission präsentiert. Beteiligt daran waren Mitglieder der Wasserwacht, des VVVM Marktschorgast und natürlich unsere Archivare, Peter Munk, Hans-Jürgen Schiphorst und Rudi Kurz, sowie unsere Verwaltungsangestellte, Frau Alien Berisha.

An dieser Stelle, und vor der heute anwesenden Bürgerschaft, möchte ich mich bei allen Beteiligten der Vereine, bei den Männern vom Bauhof, die sehr engagiert die öffentlichen Grünflächen herausgeputzt haben, aber natürlich bei „unserem Vorbereitungssteam“, bei euch liebe Archivare und bei dir, liebe Alien, aufs herzlichste bedanken, für euer aller Engagement.

Ich möchte mich aber auch bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, für die allgemeine Pflege Ihrer Anwesen. Große Beachtung fand natürlich der hervorragend sanierte Marktplatz. Auch hier ein großes Lob an alle Anwohner, die mit Ihren Beiträgen zum Fassadensanierungsprogramm zu einer positiven Darstellung unseres Ortes beitragen. In den Unterlagen wurde das öffentliche Leben unserer Marktgemeinde der letzten 3 Jahre herausgearbeitet, und so fanden natürlich auch die Feierlichkeiten zur 900 Jahrfeier, über die ich im letzten Jahr ausführlich berichtete, große Beachtung und das „gemeinsame Feiern“ wurde anerkannt. Trotzdem hat's nicht ganz zum Sieg gereicht, aber darüber müssen wir nicht traurig sein, ich denke wir alle können auf das, was gemeinsam erreicht wurde sehr stolz sein.

Im nächsten Jahr, so hat's der Gemeinderat beschlossen, beteiligt sich der Markt Marktschorgast erneut an einem Kreiswettbewerb, „Die Mitte des Dorfes“ nennt er sich, und ich freue mich, auf die Aufgaben, gemeinsam mit dem bewährtem Team, aber auch mit allen Beteiligten auf eine genauso schöne, und hoffentlich erfolgreiche Vorstellung.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, dies war aber natürlich nicht alles, was den Marktgemeinderat und die Verwaltung beschäftigte. Im Jahr 2010 wurden einige, bereits begonnen Baumaßnahmen abgewickelt. Im Mittelpunkt stand sicherlich die Fertigstellung des neuen Feuerwehrgerätehauses. Dazu aber später mehr.

Gleich im Vorfeld möchte ich mich wiederrum bedanken, bei meinem Stellvertreter, Herrn Nikolaus Ott, zugleich Fraktionsvorsitzender der SPD, bei den Fraktionsvorsitzenden Marc Benker (CSU) und Dieter Schiphorst (FW) sowie allen Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr. Mein weiterer Dank gilt natürlich auch den Mitarbeitern der Verwaltung und im Bauhof. Sie werden gleich hören, was alles erledigt wurde.



Der Marktgemeinderat trat Heuer bisher zu 11 Sitzungen zusammen, am 9. Dezember findet voraussichtlich seine letzte diesjährige Sitzung statt.

Zur Vorberatung zahlreicher Angelegenheiten, im Vorgriff auf Gemeinderatsentscheidungen tagte der Bau und Umweltausschuss Heuer in 7, der Finanzausschuss in 12 und der Verkehrs-, Kultur- und Sozial-Ausschuss in 3 Sitzungen. 7 Zusammenkünfte gab es mit verschiedenen Referenten. Die Fraktionssprecher kamen an 2 Terminen zusammen.

In meinen Bericht möchte ich mit einigen statistischen Zahlen aus dem Rathaus fortfahren:

Zum jetzigen Zeitpunkt sind in Marktschorgast 1.627 Einwohner gemeldet, davon 1.499 mit Hauptwohnsitz und 128 mit Nebenwohnsitz. Gegenüber Ende 2009 ist die Zahl der Hauptwohnsitze um 28 Einwohner gesunken.

Aus dem Standesamt ist zu vermelden:

	2010	2009	2008
<b>Geburten</b>	12 (7 w / 5 m)	8 (6 w / 2m)	12 (7 w / 5 m)
<b>Sterbefälle</b>	17	13	14
<b>Eheschließungen</b>	7	1	9

Im Jahr 2010 gab es bisher 7 Eheschließung.

Auch konnte in diesem Jahr wieder zu Ehejubiläen gratuliert werden. Ich oder mein Stellvertreter, Herr Nikolaus Ott überbrachten die Glückwünsche der Marktgemeinde bei 6 goldenen und 3 diamantenen Hochzeiten. Weiter konnte knapp 100mal zu Geburtstagsjubiläen ab den 80ten Geburtstag gratuliert werden.

Nun folgt ein Überblick über die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse des Marktes. Die wichtigsten Einnahmen im Haushaltsjahr 2010 stellen sich wie folgt dar:

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Einkommensteueranteil <small>488.000 in 2008</small>	430.000	- 13.000
Einkommensteuerersatz	42.000	+ 3.600
Umsatzsteueranteil	61.000	+1.000
Gewerbsteuer <small>(Ansatz im Haushalt 450.000) (Dank an alle Betriebe und Gewerbetreibende)</small>	700.000	+110.000
Grundsteuer	144.000	- 11.000
Schlüsselzuweisung <small>(0 wegen zu hoher Steuerkraft 2008)</small>	0	- 47.000
<b>Zwischensumme Steuereinnahmen insgesamt: umgerechnet, je Einwohner (1499):</b>	<b>1.370.000 914</b>	<b>+ 43.600</b>



Mieten	139.000	- 6.000
Wasser- und Kanalgebühren	298.000	+ 10.000
Konzessionsabgaben	52.000	0
Holzverkauf	75.000	+ 43.000
Anteil Freistaat Kinderbetreuung	72.000	- 4.000
Zuschuss Feuerwehrgerätehaus	80.000	+ 80.000
Herstellungsbeiträge	103.000	+103.000

Dagegen stehen die wichtigsten **Ausgaben 2010** (ohne Baumaßnahmen)

Bezeichnung	Betrag €	Veränderung gegenüber Vorjahr €
Gewerbsteuerumlage	155.000	+ 35.000
Kreisumlage	647.000	+ 87.000
Zinsen und Tilgungen (2008 -172.000)	129.000	-26.000
Kinderbetreuung	136.000	-17.000
Schulverbandsumlage 24 Schüler	39.000	+ 8.400
Personalausgaben	380.000	- 10.000

Allein für die Gewerbsteuerumlage und die Kreisumlage müssen mit 58,5 % (=802.000 €) weit mehr als die Hälfte unserer Steuereinnahmen wieder verausgabt werden.

Das Haushaltsjahr 2010 war geprägt durch die Abwicklung folgender Maßnahmen:

Maßnahme	Haushaltsansatz	Tatsächliche Ausgaben
Zeiterfassungsgerät	<b>2.000</b>	<b>1.865</b>
Neubau Feuerwehrgerätehaus	<b>530.000</b>	<b>443.000</b>
Baukindergeld	<b>10.000</b>	<b>1.000</b>
Honorarkosten für Gehsteige	<b>10.000</b>	<b>8.600</b>
Ausbau Unteranger und Grundmühlstraße	<b>122.000</b>	<b>185.000</b>
Bau von Rückewegen	<b>16.800</b>	<b>6.200</b>
Forstwegebau Eichleite Kostenbeteiligung	<b>4.000</b>	<b>Abrechnung liegt noch nicht vor</b>
Entwässerung, Hausanschlüsse	<b>21.500</b>	<b>15.000</b>
RÜB Hofgeleng	<b>80.000</b>	<b>35.000 Teilzahlung,</b>
Sanierung Hochbehälter Kupfergrube und Überhepumpwerk	<b>26.500</b>	<b>33.000</b>
Anschaffung eines Schneepfluges	<b>10.800</b>	<b>Noch nicht abgerechnet</b>

Ca. 830.000 €



Zur Finanzierung der Ausgaben im Vermögenshaushalt wurde ein Darlehen in Höhe von 500.000 € aufgenommen

### Schuldenstand:

	<b>Betrag €</b>
<b>Bestand am 01.01.2010</b>	<b>1.197.000</b>
<b>Tilgungen laufendes Jahr</b>	<b>76.000</b>
<b>Darlehensaufnahme allgemein</b>	<b>500.000</b>
<b>Bestand am 31.12.2010</b>	<b>1.621.000</b>
<b>Pro Kopf-Verschuldung ( Einwohner) 1518 Einwohner</b>	<b>1.067,15</b>

Im Landkreisvergleich der Steuerkraft belegte der Markt Marktschorgast 2010 den 2. Platz, hinter dem Markt Kasendorf.

Die 2010 erzielten Einnahmen und getätigten Ausgaben entsprechen dem Haushaltsplan für das Jahr 2010.

In den kommenden Jahren stehen noch weitere größere Investitionen an und zwar

- 1. Neubau einer Kinderkrippe**
- 2. Ausbau von verschiedenen Gemeindestraßen**
- 3. Errichtung von Gehsteigen entlang der Kreisstraßen**
- 4. Sanierung Kanalnetz und Wasserleitungsnetz**
- 5. Sanierung der Wasserversorgungsanlage (Hochbehälter Steinhügel)**
- 6. Ausbau Gemeindebauhof**
- 7. Sanierung der Remise beim Rathaus**
- 8. Nutzung von regenerativen Energien – Nahwärmenetz**
- 9. Verbesserung der Straßen-Beleuchtung**

Im **Neubaugebiet Steinhügel** stehen –nach Inanspruchnahme des gemeindlichen Rückkaufsrechts - weil einige Bauplätze nicht innerhalb von 10 Jahren mit einem Wohnhaus bebaut wurden- noch **11** gemeindliche Bauplätze zur Verfügung. Leider konnte in diesem Jahr kein Bauplatz verkauft werden.



## Zum geplanten Straßen- und Wegeausbau:

Bezeichnung	voraussichtliche Ausbaukosten Euro
Gemeindeverbindungsstraße <b>Marktschorgast - Pulst</b>	435.000,-
Gemeindeverbindungsstraße <b>Marktschorgast – Mittelpöllitz - Unterpöllitz</b>	340.000,-
Ausbau der Ortsstraße Stichstraße I Pulster Weg von der Abzweigung Pulster Weg in den ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldweg zur Kupfergrube, bei den Anwesen mit Hausnummern 4, 6 und 8	30.000,-
Ausbau der Ortsstraße Am Steinhügel vom Stammbacher Weg bis zum Sportgelände des ASV Marktschorgast	270.000,-
Ausbau der Ortsstraße <b>Talweg</b>	Straße 140.000,- Kanäle 35.000,- Wasserltng. 45.000,-
Teilausbau des ausgebauten öffentlichen Feld- und Waldweges Olmitzbühl	15.000,-
<b>Anlage von straßenbegleitenden Gehwegen an verschiedene innerörtliche Straßen</b>	
Kapellenberg, Kreisstraße KU1	118.000,-
Gefreeser Straße, Kreisstraße KU 1	124.000,-
Bernecker Straße, Kreisstraße KU 2	185.000,-

Ein Planungsauftrag für die Kanalleitungen und Wasserleitung im Bereich Gefreeser Straße, ab der Abzweigung Friedhofstraße bis zum Autohaus Völkel wurde erteilt. Diese Arbeiten werden notwendig, wenn der Landkreis die Deckensanierung der Straße durchführt. Die Kostenschätzung hierfür liegt bei 36.000 € für Kanalerneuerung und 62.000 € für Wasserleitungserneuerung.

Die voraussichtlichen Ausbaurkosten beinhalten nicht die Honorare für ingenieurtechnische Leistungen.



Meine sehr geehrten Damen und Herren, Sie sehen, allein im Bereich Straßenbau werden in den nächsten Jahren erhebliche finanzielle Mittel benötigt. Aber auch andere, wichtige Investitionen sind durchzuführen, so steht im nächsten Jahr die Errichtung einer Kinderkrippe an.

### **Nun aber zu den Erläuterungen der durchgeführten Maßnahmen:**

#### **Neubau eines Feuerwehrgerätehauses**

Am 15.10.2009 erfolgte der Spatenstich für das Bauwerk.

Zu diesem Termin, vor gut einem Jahr wünschte ich mir, dass die Baustelle unfallfrei und im aufgestellten Kostenrahmen abgewickelt werden kann.

Der erste Wunsch, unfallfrei zu bauen ging Gott sei Dank in Erfüllung, und auch der 2te Wunsch entwickelte sich erfreulicher Weise nicht nach oben, sondern nach unten. Dank der Eigenleistung unserer Feuerwehrkameradinnen und Kameraden, die einige Gewerke ganz übernahmen, konnten - sehr zur Freude des Marktgemeinderates die Kosten gesenkt werden.

Ich möchte einige Zahlen der Kostenersparnis nennen. Die gesamten Malerarbeiten, die Baustellenreinigung und die Anpflanzungen der Außenanlagen ergaben im Kostenansatz ca. 12 500 Euro. Nach Abzug der Materialkosten stehen hier ca. 11 000 Euro an Einsparung zu Buche. Weiter hat sich der Feuerwehrverein bereit erklärt, bis zu 15 000 Euro für Anschaffungen zur Verfügung zu stellen. Die Bestuhlung im Obergeschoß, Beamer, Laptop und Drucker, sowie weitere Werkzeuge wurden oder werden noch davon gekauft. Die Baunebenkosten fallen ebenfalls um ca. 14 000 Euro niedriger aus, so dass von der beauftragten Summe in Höhe von ca. 690 000 Euro noch 650 000 Euro übrig bleiben. Der gewährte Zuschuss der Regierung für 2 Stellplätze in Höhe von 80 000 Euro, für den ich mich herzlich bedanken möchte, ist bereits eingegangen. Somit liegen die Aufwendungen der Marktgemeinde bei ca. 570 000 Euro.

Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, und ich möchte allen, die ihren Beitrag dazu geleistet haben herzlich danken.

Nicht vergessen möchte ich, mich bei der Fa. Vitrolan zu bedanken. Durch die Kontaktaufnahme unseres Kommandanten Jürgen Gampert, wurde durch die Anwendungstechniker der Fa. Vitrolan, der Schulungsraum und das Kommandantenzimmer mit hochwertigen Textilglastapeten ausgestattet und gestrichen. Auch wurden die weiteren Tapeten für den Flur und das Treppenhaus kostenlos zur Verfügung gestellt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Geschäftsleitung und an Herrn Peter Cordts für die großzügige Unterstützung unserer Feuerwehr.

Danke aber auch allen anderen, - sei es von der aktiven Mannschaft oder Mitgliedern des Feuerwehrvereins, oder Fans unserer Wehr, die in irgendeiner Weise hier mit Hand angelegt haben, beim Streichen der Halle, beim Küchenaufbau und beim Putzen und vielen weiteren Arbeiten, die ich nicht im einzelnen nennen kann.

Der Bau des neuen Feuerwehrhauses ist eine Investition in die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger, - in den Schutz für alle Betriebe, aber auch für „den Nächsten“, der Hilfe braucht, sei es hier im Ort oder draußen auf der Bundesautobahn A 9.



---

Es war einfach notwendig, den ehrenamtlich tätigen Feuerwehrdienstleistenden eine optimale Heimstatt zur Verfügung zu stellen, damit der immer schwieriger werdende Einsatzdienst geleistet werden kann.

### **Ausbau Unteranger/Grundmühlstraße**

Die Arbeiten wurden ja bereits im Jahr 2009 abgeschlossen. Im Jahr 2010 konnten die nötigen Vermessungsarbeiten durchgeführt werden. Die in Auftrag gegebenen Sitzmöglichkeiten sind noch nicht fertig, werden dann aber im nächsten Frühjahr montiert. Die mitgeteilten Gesamtkosten werden zur Zeit noch überprüft und in der nächsten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses bekannt gegeben.

### **Sanierung des Hochbehälters Pulst**

Die Sanierung des Hochbehälters Pulst stand unter dem Gesichtspunkt der hygienisch und technisch einwandfreien Versorgung mit Trinkwasser. Die erforderlichen Edelstahl- und Installationsarbeiten, Baumeisterarbeiten und Elektroarbeiten wurden durchgeführt und abgeschlossen. In der Pumpstation wurden insgesamt ca. 100.000 € (in 2009) investiert, die Kosten für den Hochbehälter Pulst lagen bei ca. 70.000 €.

### **Regenrückhaltebecken Hofgeleng**

Das Regenrückhaltebecken ist fertiggestellt und in Betrieb. Die Abnahme ergab aber einige Mängel, die bis Ende August behoben werden sollten. Die ausführende Fa. Fröber bau konnte aber aus Witterungsgründen diese Arbeiten bis heute nicht erledigen. Deshalb konnte diese Maßnahme bisher auch nicht abgerechnet werden.

### **Rathaus Marktschorgast**

Nachdem im letztem Jahr im Rathaus eingebrochen wurde, stellte man mit den zuständigen Fachleuten der Polizei fest, auf welche Weise die Zugangstüren und die Fenster den notwendigen Sicherheitsstandart angepasst werden können. Nach einer Ausschreibung wurde die Fa. Kielmann beauftragt, diese Arbeiten durchzuführen. In dieser Woche wurden diese Arbeiten erledigt, zum Preis von ca. 3.100 €.





---

**Vollzug des Bayer. Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes;  
Schaffung von Krippenplätzen durch „Errichtung einer Kinderkrippe als Erweiterung der bestehenden Kath. Kindertageseinrichtung St. Jakobus Marktschorgast“**

In seiner Sitzung am 10. Juni 2010 hat der Marktgemeinderat den Bedarf von 12 Kinderkrippenplätzen für unsere Marktgemeinde festgestellt. Gleichzeitig wurde die katholische Kirchenstiftung –als Träger der Kath. Kindertageseinrichtung- beauftragt anhand von Untersuchungen festzustellen in welcher Weise und zu welchen Kosten eine solche Einrichtung an die bestehende Einrichtung an- bzw. eingegliedert werden kann. Nachdem das Ergebnis in Form eines Vorentwurfs mit Kostenschätzung für die „Errichtung einer Kinderkrippe als Erweiterung der bestehenden Kath. Kindertageseinrichtung St. Jakobus Marktschorgast“ präsentiert wurde, hat die Gemeinde -kürzlich- mit der Kath. Kirchenstiftung und der Kath. Pfarrpfündestiftung Marktschorgast einen Vertrag über den Betrieb der Kindertageseinrichtung -als Kindergarten, als Schülerhort und als Kinderkrippe- geschlossen. Nach Genehmigung der Kirchlichen Aufsichtsbehörde kann nun die weitergehende Planung erfolgen. Bei der Regierung von Oberfranken wurde die Gewährung von Zuweisungen gem. der Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsfinanzierung“ 2008 – 2013 beantragt.

Die von der Gemeinde zu tragenden Gesamtkosten betragen voraussichtlich	475.000 €.
Die staatliche Förderung beträgt voraussichtlich	287.500 €.

**Sachstand über die Grundschulsituation in Marktschorgast**

Hier möchte ich etwas weiter zurück ausholen. Im Jahr 2007 gab es im Rathaus von Marktschorgast ein Treffen mit der Schulleitung, den Schulreferenten und dem damaligen Schulamtsdirektor Scherer. An Hand der damals bekannten Zahlen sicherte er einen Bestand unserer Grundschule auf jeden Fall bis zu den Schuljahren 2013/2014 zu, ab dem Schuljahr 2010/2011 aber mit 2 Jahrgangsübergreifenden Klassen, also 2 Kombiklassen. Nachdem der Bestand solcher kleinen Schulen in der politischen Diskussion immer wieder in Frage gestellt wurde machte sich der Marktgemeinderat Gedanken, wie der Fortbestand unserer Grundschule gesichert werden kann. Nachdem mit der Stadt Gefrees bereits seit weit über 30 Jahren ein gut funktionierender Schulverband im Bereich der Hauptschule besteht, wurden Gespräche aufgenommen, die auch zu einer Sicherung (durch Schüler aus Gefrees) der Grundschule in Marktschorgast führen können. Ende Juli 2010 wurden Vertreter des Gefreerer Stadtrates, der Schulleiter Bernd Zimmermann sowie unsere Schulreferenten zu einer Besichtigung unserer Grundschule eingeladen. Die Gefreerer Stadträte konnten sich von den räumlichen Möglichkeiten unseres Schulgebäudes überzeugen. Verschiedene Möglichkeiten des Schüleraustausches wurden diskutiert und erörtert, eine Lösung könnte folgende sein: die Stadt Gefrees und der Markt Marktschorgast arbeiten auch im Grundschulbereich zusammen. Nachdem in Gefrees das Grundschulgebäude in einem sanierungsbedürftigen Zustand ist, könnte man 4 Grundschulklassen in



Marktschorgast unterrichten, und 4 Grundschulklassen im Hauptschulgebäude der Stadt Gefrees. Nach den aktuellen Kinderzahlen für die nächsten Jahre wäre bei einer Zusammenarbeit immer für jeden Jahrgang die Zweizügigkeit gesichert. Eine Idee die sehr viel Charme hat wurde dann auch vertieft. Die beiden Schülerjahrgänge 1 und 2 könnten im Grundschulgebäude der Gemeinde Markt Marktschorgast unterrichtet werden. Dies hätte zur Folge, dass das Lehrerkollegium wieder mit 4 Lehrern vollständig wäre. Die Klassen 3 und 4 würden in der Hauptschule der Stadt Gefrees unterrichtet, der Kontakt zur nahe gelegenen Jakob-Ellrodt-Realschule und auch im Bereich der Hauptschule wäre gegeben. Dieser Verbund könnte auch auf pädagogischer Ebene zu einer Schule mit Modellcharakter werden. Nachdem der Stadtrat von Gefrees diese Möglichkeiten zur Kenntnis nahm, wurde der Schulleiter Bernd Zimmermann von diesem beauftragt in den Eltern gremien der Grundschule und der Kindergärten in Gefrees vorzufühlen ob sich Widerstand gegen eine solche Lösung aufbaut.

Nachdem auch Wünsche zu einer Zusammenarbeit im Grundschulbereich durch den 1. Bürgermeister des Marktes Stammbachs an den Marktgemeinderat herangetragen wurden, beschloss der Marktgemeinderat, diese Möglichkeiten mit dem Schulamt in Kulmbach und der Regierung von Oberfranken zu besprechen. Ende Oktober fand ein Gespräch mit dem jetzigen Schulrat Jürgen Vonbrunn statt, er vereinbarte dann auch den Termin mit Vertretern der Regierung am 02. November 2010. Bei diesem Termin an dem unsere Schulreferenten Marc Benker, Marie-Lusie Kollerer und Brigitte Müller teilnahmen wurde uns mitgeteilt, dass auf Grund der aktuellen Kinderzahlen der Grundschulstandort Marktschorgast gesichert ist. Im Moment wäre nichts zu veranlassen, natürlich würde weiterhin mit Jahrgangsübergreifenden Klassen gearbeitet. Eine Zusammenarbeit im Grundschulbereich von rechtlicher Seite wäre möglich, aber nicht ganz einfach zu machen. Ein Schultyp müsste sich auflösen und alle anderen Vereinbarungen müssten in einem Vertrag geregelt werden. Nachdem diese Erkenntnisse in der letzten Marktgemeinderatssitzung erörtert wurden und von verschiedenen Eltern bereits Nachfragen zu den gehörten Möglichkeiten aus Gefrees vorlagen, kam man überein, diesen Sachstandsbericht zu geben. Festzustellen bleibt: im Moment besteht keine Notwendigkeit für eine Kooperation. Der Marktgemeinderat muss aber langfristig über eine Sicherung der Grundschule nachdenken und von daher ist es einfacher, bereits jetzt Verhandlungen über Möglichkeiten einer Zusammenarbeit auch in Absprache mit der Regierung und den zuständigen Schulämtern zu führen.

In allernächster Zeit muss der Schulverband Gefrees - Marktschorgast einem Mittelschulverband beitreten, um den Hauptschul- dann Mittelschulstandort in Gefrees zu sichern. Dies hat zur Folge, dass die Grundschule Gefrees, die im Moment am Schulverband beteiligt ist, herausgelöst werden muss. Zwangsläufig werden sich dadurch weitere Gespräche ergeben. Wenn konkrete Ergebnisse und Möglichkeiten vorliegen, werden diese, - selbstverständlich vor einer Entscheidung, mit den betroffenen Eltern von Marktschorgast beraten.



## Dank

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich nochmal ausdrücklich bei allen Vereinen und Organisationen, aber auch bei einer großen Zahl von Einzelpersonen bedanken, für ihre geleisteten Beiträge und Angebote, die Sie in unserer Marktgemeinde anbieten. Ehrenamtliches Engagement ist unbezahlbar. Ohne diesen Dienst könnte kein Gemeinwesen bestehen. Ich danke allen, die in verantwortlicher Weise für Ihre Organisation tätig sind. Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte und der Schule. Herzlichen Dank auch der aktiven Mannschaft der Freiwilligen Feuerwehr und der Wasserwacht für Ihren geleisteten, nicht immer einfachen Dienst.

Herzlich danken möchte ich auch den beiden Kirchen, für ihren wertvollen Dienst in unserer Marktgemeinde. Herzlichen Dank an die Kath. Kirche für die Benutzung des Pfarrsaals für die heutige Bürgerversammlung.

## Ausblick:

Wer die aktuellen Nachrichten verfolgt, weiß, dass die Kommunen, Landkreise und Bezirke in einer schweren Finanzkrise stecken. Im Moment verhandeln die Spitzenverbände der Städte und Gemeinden, der Landkreise und Bezirke mit Finanzminister Fahrenschon über den Kommunalen Finanzausgleich 2011. Die Verbände fordern dringend, - und mit einer Stimme, von der Landesregierung die Mittel um 250 Mio. € aufzustocken. Im Finanzausgleichsjahr 2011 wird die Lage für die Kommunen wegen der gesunkenen Umlagekraft besonders brisant. Heute war der Presse zu entnehmen, dass die Bezirksumlage um 4,9 Punkte angehoben werden muss. Dies wird über die Kreisumlage auch die Gemeinden treffen. Bei allem Optimismus, die die diesjährigen Zahlen aussagen, (wir können das Haushaltsjahr mit einer kleinen Rücklage abschließen) muss in den kommenden Jahren mehr den je auf das dringend Notwendige geschaut werden, viel wünschenswertes muss sicherlich zurückstehen. In der Hoffnung, dass sich Bund und Land in den nächsten Jahren Ihre Pflichtaufgaben nicht nach unten durchreichen, wollen wir gemeinsam nach vorne schauen, und, so hoffe ich, **in großer Gemeinsamkeit - die richtigen Schritte für unsere Marktgemeinde gehen.**